

## Schüler\*innen im Autismus-Spektrum: Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten im Unterricht

<p>➤ <b>Besonderheiten im Bereich der Motorik:</b> grob- und/oder feinmotorische Koordinationsstörungen (z.B. Körperkoordination, Stifthaltung, Schriftbild)</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergrößerte Karos/Lineatur</li> <li>• Auswahl eines passenden Stiftes</li> <li>• Schreibtraining, ggf. auch Computerschreiben üben</li> </ul>

<p>➤ <b>Besonderheiten im Bereich der Kommunikation und Sprache:</b> z.B. eingeschränkte Ausdrucksfähigkeit / Tendenz zur detailorientierten Erzählweise mit Schwierigkeiten, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden / wortwörtliches Sprachverständnis / Nichterfassen von Feinheiten wie Ironie / langsamere Verarbeitung sprachlich vermittelter Inhalte / Schwierigkeiten bei Übergängen oder grundsätzlich in Handlung zu kommen</p>	
Nichtreagieren in verschiedenen Situationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• direkte Ansprache des Schülers</li> <li>• prägnante Ausdrucksweise der Lehrperson</li> <li>• Erwartungen klar benennen und evtl. visualisieren</li> <li>• visuelle Erinnerungshilfen geben</li> </ul>
Missverständnisse aufgrund des wortwörtlichen Sprachverständnisses	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprichwörter erklären</li> <li>• auf Ironie verzichten</li> <li>• vermeiden von Metaphern</li> </ul>
Schüler redet zu viel und zu detailliert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarung klarer Stoppsignale</li> <li>• alternative Beteiligungsmöglichkeiten anbieten (z.B. Referat, schriftlicher Beitrag)</li> <li>• Problematik über Social Story verdeutlichen</li> </ul>
Schüler fragt nicht nach Hilfe oder Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visuelle Erinnerungshilfen bzw. Handlungsanweisungen geben</li> </ul>
Schüler hat Schwierigkeiten mit der mündlichen Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Signale vereinbaren, wenn Schüler zur mündlichen Mitarbeit bereit ist</li> <li>• Satzanfänge mit Auswahl angemessener Formulierungen</li> <li>• Notwendigkeit der mündlichen Beteiligung am Unterricht über Social Story verdeutlichen</li> </ul>

<p>➤ <b>Besonderheiten im Bereich der sozialen Interaktion (Theory of Mind [ToM], Zentrale Kohärenz und exekutive Funktionen):</b>                  z.B. Probleme beim Perspektivwechsel / mangelnde Wahrnehmung zwischenmenschlicher Gefühle / Schwierigkeiten die eigene Gefühlswelt zu verstehen und auszudrücken / Probleme in der Handlungsplanung / häufige Fixierung darauf, die äußere Umgebung und Tagesabläufe möglichst gleichbleibend und vorhersehbar zu gestalten (mangelnde Flexibilität) / plötzliche Veränderungen und unstrukturierte Situationen können zu einer Überforderung und Nervosität bis hin zu Ängsten führen / es fällt schwer, sich ein Gesamtbild von Situationen zu machen / Probleme beim Verbinden bzw. in Beziehung setzen von Einzelinformationen</p>	
<p>Probleme bei schülerzentrierten Unterrichtsformen (z.B. GA, Lernzirkel, bewegter Unterricht)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenbeitrag ermöglichen (z.B. Einzelarbeit, die zum Gruppenergebnis beiträgt)</li> <li>• bei offenen Arbeitsformen auf strukturelle Unterstützung achten (z.B. durch kleinschrittige Anweisungen)</li> </ul>
<p>Probleme in Pausensituationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruheraum, Ausweichmöglichkeiten bieten</li> <li>• Pausenaktivitäten zur Auswahl stellen</li> <li>• Hilfekarten zur Kommunikationsaufnahme</li> </ul>
<p>Probleme mit den Mitschülern durch mangelnden Perspektivwechsel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz und Verständnis schaffen</li> <li>• Probleme über Comic Strip klären</li> </ul>
<p>Probleme mit den Mitschülern durch mangelnde Wahrnehmung der Gefühle</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung der Mitschüler für diese Problematik</li> <li>• Wahrnehmung von Gefühlen lernen (Aufgabe der Therapie)</li> <li>• Gefühlsbarometer</li> </ul>
<p>Mangelnde Fähigkeit auf Veränderungen zu reagieren (kann Ängste und Zwänge verursachen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhersehbarkeit schaffen (z.B. durch Pläne)</li> <li>• Veränderungen frühzeitig ankündigen</li> <li>• Stabilität im Hinblick auf eine verlässliche Lernumgebung (z.B. Sitzplatz, Raum- und Arbeitsorganisation)</li> </ul>

<p>➤ <b>Besonderheiten im Bereich der Wahrnehmung:</b> Reaktionen auf Berührungen, bestimmte Geräusche, Gerüche, visuelle Reize</p>	
Stress durch Reizüberflutung im auditiven Bereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kopfhörer oder Ohrstöpsel erlauben</li> <li>• möglichst geräuscharme Klassensituation schaffen</li> <li>• geräuscharmen Rückzugsraum bereitstellen</li> <li>• Eingehen auf die individuellen Empfindlichkeiten des Schülers durch pragmatische und zielführende Lösungen</li> </ul>
Stress durch Reizüberflutung im visuellen Bereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplatz möglichst ablenkungsfrei gestalten (z.B. Tisch bei Einzelarbeit zur Wand drehen)</li> <li>• Eingehen auf die individuellen Empfindlichkeiten des Schülers durch pragmatische und zielführende Lösungen</li> </ul>
Stress durch Reizüberflutung im taktilen Bereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Berührungen</li> <li>• Einzelsitzplatz oder Grenze auf Tisch mit Klebeband markieren</li> <li>• Eingehen auf die individuellen Empfindlichkeiten des Schülers durch pragmatische und zielführende Lösungen</li> </ul>

<p>➤ <b>Besonderheiten im Bereich des Arbeitsverhaltens:</b> z.B. in Bezug auf Motivation, Konzentration und Aufmerksamkeit, Selbstorganisation und Dokumentation (Hausaufgaben, Tafelanschrieb etc.)</p>	
Bereich <b>Motivation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Spezial)interessen nutzen (Arbeitsaufträge entsprechend gestalten)</li> <li>• Lob mit visuellen Formaten koppeln (z.B. über Skalen)</li> <li>• Anreize schaffen durch Belohnungssysteme</li> <li>• Mitbestimmung ermöglichen: Reihenfolgen bestimmen, Auswahl aus mehreren Optionen, Verträge schließen</li> <li>• Das WARUM verstehen (z.B. Zielplanung visualisieren, Social Story)</li> </ul>
Bereich <b>Arbeitsorganisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Ablagesystemen</li> <li>• Wenn-Dann-Karten</li> <li>• Einsatz von Checklisten</li> <li>• To-Do-Listen</li> <li>• Packplan</li> <li>• visuelle Erinnerungshilfen</li> </ul>

➤ **Besonderheiten im Bereich des Lernens:**

Autismus als Informationsverarbeitungsstörung hat unmittelbare Folgen für den Lernprozess. Betroffen ist der Kreislauf von "Wahrnehmung" - "Reizverarbeitung" - "Identifizierung" - "Integration" - "Speicherung" - "Abrufen von Informationen". Ausgangspunkt der Hilfen und Interventionen muss das spezifisch beobachtbare Lernverhalten sein.

Probleme bei der Wahrnehmung von Sprache und komplexen Texten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehen vor Hören</li> <li>• Nahsinne (Riechen, Schmecken, Tasten) ermöglichen</li> <li>• primäres Blickfeld (30 Grad) berücksichtigen</li> </ul>
Probleme der Reizfilterschwäche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• irrelevante Reize (Geräusche, Lichtreflexe...) reduzieren</li> <li>• Vermeidung von multimedialen Darstellungen (Reduzieren der Komplexität)</li> <li>• Hilfen beim Ausrichten der Aufmerksamkeit und auch beim Lösen der Aufmerksamkeit (z.B. durch vereinbarte Jingles)</li> </ul>
Probleme der Identifizierung und Integration, Hyperspezifität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen neuer Informationen im Kontext eines Konzepts (Einzelheit + Generalisierung)</li> <li>• Lernen wiederkehrender Konzepte (z.B. durch einen Advance Organizer) als Ganzes</li> </ul>
Probleme beim Speichern neuer Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere Zeitabläufe und Erholungspausen einplanen</li> <li>• wiederholendes/repetitives Lernen in derselben Weise kann kontraindiziert sein. Besser: Variation des Lernwegs (z.B. visuelle Erinnerungshilfen)</li> <li>• Stärken nutzen (z.B. gutes Fakten- oder Zahlengedächtnis)</li> </ul>
Probleme beim Abrufen von Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfestellungen bei Erstellung von Reihenfolgen und bei Strukturierung (z.B. visualisierte Handlungspläne)</li> <li>• Hilfestellung bzgl. der zeitlichen Orientierung (Klingel, Signale, Uhren...)</li> </ul>